

JOHANNESFEUER

Die Feier der Sonnenwende unter Männern

ANLEITUNG

Das Johannesfeuer kann am 21. Juni (Sommeranfang), am 24. Juni (Geburtstag von Johannes dem Täufer) oder am nächstgelegenen Wochenende stattfinden. Es sollte ein Ort ausgesucht werden, bei dem die Männer unter sich sind ohne Zuseher. Feuerstellen sind mit Bedacht auf Sicherheitskriterien auszuwählen. Ob es eine Bewilligung für ein Feuer braucht, kann bei der betreffenden Bezirksbehörde nachgefragt werden. Üblicherweise wird ein Feuer im öffentlichen Raum bei der zuständigen Polizei im Vorhinein angemeldet. Das Feuer gehört in die Nacht, bei der Feier selbst sollte es allerdings noch nicht ganz dunkel sein. Richtig Dunkel ist es an diesem Tag erst um 22.40 Uhr. Die Einladung sollte sowohl auf das Feuer wie auf die christliche Feier hinweisen. Die Frage ist auch, was bei Schlechtwetter geschieht.

Die Feier kann ein Priester leiten, was aber nicht notwendig ist. Eine Feuersegnung kann auch ein disponierter Laie vornehmen, der im Sinne der Kirche handelt.

Für die Segnung ist Weihwasser mitzunehmen. Material: Holz, Anzündhilfe, Weihwasser, Redestab, ev. Vesper/Jause,

ABLAUF

Feuerritus

Bevor mit der Arbeit des Feuer Machens begonnen wird, stellen sich die Männer im Kreis auf.

Wir sind zusammengekommen, um die Geburt Johannes des Täufers zu feiern. Johannes der Täufer ist derjenige, der Jesus Christus den Weg gebahnt hat. Er hat von der Taufe Jesu Christi durch das Feuer des heiligen Geistes gepredigt. Sein Auftrag war es, auf das Kommen dessen hinzuweisen, von dem er sagt: Er muss zunehmen, ich aber abnehmen, er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.

Dieses theologische Drama mit der Symbolik des Abnehmens und kleiner Werdens wurde im Zuge der Christianisierung mit der Sommersonnenwende verbunden, jenem Punkt im Jahreskreislauf mit dem längsten Tag, von dem aus die Tage immer mehr abnehmen und kürzer werden. So wurde aus der frühgeschichtlichen Sonnwendfeier das Johannesfeuer.

Hören wir nun von Johannes dem Täufer wie es der Evangelist Markus geschrieben hat:

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einem ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist

stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken ,
um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur
mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen
Geist taufen. (Mk 1,4-8)

Das Feuer gehört zu den elementarsten Voraussetzungen des menschlichen Lebens. Weil es hell und warm macht, erinnert es uns an Gottes Wahrheit und Liebe, weil es zerstörende Kraft hat, kann es uns auch an das Gericht erinnern. Und wir Männer scheinen überhaupt einen besonderen Zugang zum Feuer zu haben.

Ich möchte euch nun einladen Material zu suchen, dieses für ein Feuer herzurichten und es dann zu entzünden.

Das Herrichten des Feuers sollte ein gemeinsames Tun sein, zu dem jeder etwas beitragen kann. Wenn das Feuer gut brennt, beginnt der Leiter mit dem Feuersegen.

Singen wir nun Teile aus dem „Lobgesang der drei jungen Männer im Feuerofen“ aus dem alttestamentlichen Buch Daniel. Den Kehrsvers singt der Vorsänger alleine. Die Antwort singen alle gemeinsam (vgl. GL 281/2):

K: All ihr Werke des Herrn,	A.: Preiset den Herrn.
K: Ihr Engel des Herrn,	A.: Preiset den Herrn.
K: Alle Sterne des Himmels,	A.: Preiset den Herrn.
K: Feuer und Sommersglut	A.: Preiset den Herrn.
K: Kälte und Winter,	A.: Preiset den Herrn.
K: Nächte und Tage,	A.: Preiset den Herrn.
K: Licht und Dunkel,	A.: Preiset den Herrn.
K: Berge und Hügel	A.: Preiset den Herrn.
K: Meere und Ströme,	A.: Preiset den Herrn.
K: Ihr Christen alle,	A.: Preiset den Herrn.
K: Alles was atmet	A.: Preiset den Herrn.

Lasset uns beten.

Heiliger Gott, in der leuchtenden Feuersäule bist du dem Volk des Alten Bundes auf seinem Weg in die Freiheit vorausgezogen; in Feuerzungen hast du über das Volk des Neuen Bundes den Heiligen Geist gesandt.

Segne + dieses Feuer, das wir am Festtag des heiligen Johannes dem Täufer entzündet haben. Entzünde in unseren Herzen das Feuer deiner Liebe, damit wir in einer Welt voll Hass und Zwietracht von dir Zeugnis geben.

Dir sei Ehre und Lobpreis in alle Ewigkeit

A.: Amen

Der Leiter besprengt das Feuer mit Weihwasser

Zunehmen und abnehmen

Johannes der Täufer war Wegbereiter für Jesus Christus, er hat sich zurückgenommen, um ihm Platz zu machen. Lassen wir uns von ihm herausfordern und stellen uns folgenden Fragen:

1. Was nährt mein Feuer? Wo kann ich zunehmen oder wachsen?
2. Was muss ich loslassen? Wo kann ich abnehmen?

Jeder soll nun einzeln bei sich diesen Fragen nachgehen. Sucht dabei einen Gegenstand in der Natur, an dem eure Antwort symbolisch zum Ausdruck gebracht werden kann und bringt diesen zum Feuer mit. Wir nehmen uns dafür 20 Minuten Zeit.

Danach versammeln sich die Männer um das Feuer sitzend oder stehend (ev. Holz nachlegen, damit das Feuer nicht ausgeht).

Wir haben uns Zeit genommen, um zwei wichtigen Fragen nachzugehen. Es geht nun darum, dass wir uns auch gegenseitig stärken. Deshalb möchte ich euch einladen in der Gruppe das Symbol mit euren Antworten vorzustellen. Derjenige der sein Symbol vorstellt bekommt den Redestab. Es spricht immer nur der, der den Redestab in der Hand hat, die anderen hören ihm zu. Nach jedem Mann singen wir den Vers "Wohl dem Menschen, der Gottes Wege geht", zuerst der Vorsänger dann alle (GL 708,1).

Abschluss

Wir haben uns nun vom Feuer wärmen lassen, aber auch von dem persönlichen Austausch. Bitten wir nun den, der uns Licht und Wärme im Leben sein will, um seinen Segen (dazu stehen wir auf):

Der Herr segne uns.
Er mache uns frei von allen inneren und äußeren
Zwängen,
von allem „du musst“, „du sollst“,
von falschen Erwartungshaltungen anderer
von allem „man tut“, „man sollte“.

Er gebe uns Mut und Kraft,
deinen eigenen Weg zu gehen,
den Mut Entscheidung zu treffen
und die Kraft zu uns selbst zu stehen

Er behüte uns
und schütze uns vor Unheil.
Er lasse sein Antlitz über uns leuchten.
Es soll ein Zeichen für die Welt sein.

Er schenke uns innere Sicherheit und Zuversicht.
Ablehnung soll uns nicht erschrecken oder gar
betäuben.
Angst soll nicht unser ständiger Begleiter sein

Er schenke uns genügend Ruhe und Schlaf,
Herausforderungen sollen nicht fehlen.
Zündende Ideen und funkelnde Überraschungen
gebe er uns als Zutaten

Mit seinem Segen sei er uns allezeit nahe.
Er umgebe uns mit seinem Beistand,
auf dass wir wachsen und reifen können.

So bewahre uns der Herr, dein Gott,
der uns ins Leben rief und will,
dass wir leben und glücklich sind.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes
Alle: Amen

Als Abschluss der Feier singen wir gemeinsam eine Strophe vom Lied
„Großer Gott wir loben dich“ (GL 257).

*Anschließend sitzen die Männer beim Feuer zusammen, um die
mitgenommene Jause/Vesper zu verspeisen und sich beim Feuer zu
wärmen.*